

## Nichtleben Versicherungsmathematik, A.Gisler, Januar 2010

- SST: Wieso wurde SST entwickelt?  
Solvency I hat versagt, risiko-basiert statt regel-basiert, Unterschiede in Bewertung (statutarisch vs. marktnah), Bewertung Rückstellungen (Zahlungspattern, Diskontierung)
- Reserven-Risiko im SST?  
Parameter-Risiko (nicht wegdiversifizierbar) und Zufallsrisiko. Aggregation mit Momenten von CY-Risk. Dann Lognormalverteilung.
- Was ist Minimalbetrag, wieso braucht man Minimalbetrag?
- Zielkapital an Tafel schreiben (nicht implizite Form sondern in Praxis verwendete Form)
- Expected Shortfall bei Szenario mit zwei Möglichkeiten (0, 200mn) mit W'keit 0.5% bei 200mn. explizit berechnen.
- Normalschäden Lognormal. Wie schätzt man Parameter der Lognormalverteilung aus empirischen Momenten? → Momentenmethode, Momente Lognormal explizit aufschreiben.
- Wie werden Gross-Schäden in SST modelliert?
- Wie kann diese Verteilung explizit berechnet werden? (→ Panjer)
- Voraussetzungen von Panjer-Algorithmus?
- Schadenverteilung aber hier stetig, was machen? → Geeignet diskretisieren.
- Was machen falls Masse in 0 vorhanden ist? Geht Panjer noch?  
Nur "echte" Schadenfälle betrachten → Schadenanzahl und Höhenverteilung anpassen.